

Methode

Leitfaden- interview

Was muss ich vorher wissen?

- Der Leitfaden sollte höchstens zehn bis zwölf Fragen beinhalten, die bestenfalls in Blöcke aufgeteilt sind.
- Die Fragen sollten so überlegt werden, dass sie Beschreibungen von konkreten Fällen oder Erfahrungen beinhalten, damit die Interviewpartner:in das Gespräch mit der eigenen Person verbinden kann.
- Die Dauer wird im Voraus mitgeteilt.
- Je nach Thematik sollte ein geschützter Rahmen / Raum für das Interview angeboten werden.

Beschreibung

Im Leitfadeninterview werden Fragen nach einer bestimmten Reihenfolge gestellt, dem sogenannten Leitfaden, der wie ein roter Faden durch das Interview führt. Die Fragen sind dabei recht offengehalten und lassen viel Spielraum zur Beantwortung.

Ziel

- Die persönlichen Sichtweisen und Erfahrungen der interviewten Person zu einem bestimmten Thema werden erfragt.
- Fragen können sich auf Erlebnisse in der eigenen Biographie oder auf ein bestimmtes Problem beziehen.

Schritte

1. Themenfindung und Einigung der Co-Forschenden auf einen bestimmten Forschungsgegenstand.
2. Die Co-Forschenden suchen nach geeigneten Interviewpartner:innen und stellen Kontakte her.
3. Erarbeitung der Fragen (Einstiegsfrage, Hauptteil, Schluss) und Erarbeitung einer kurzen Einführung, die am Anfang des Interviews vorgelesen wird.
Durchführung der Interviews:
 1. Einverständniserklärung unterschreiben lassen
 2. Interviewpartner:in über die Aufnahme informieren
 3. Aufnahme starten
 4. Einstieg ins Interview (Einführungstext) und erste Frage
 5. Weitere Fragen/Hauptfragen/Abschlussfragen stellen
 6. Für das Interview bedanken.
5. Transkription (Verschriftlichung) des Interviews.

6. Das transkribierte Gespräch wird von den Co-Forschenden z.B. kategorienbildend oder sequenziell, also nach Sinnabschnitten, analysiert. Dabei werden die Fragestellungen der Gruppe berücksichtigt.
-

Equipment

- Einverständniserklärungen
 - Aufnahmegerät
 - Notizblock (analog oder digital)
-

Beispiel

Ein sozialpädagogisches Forschungsprojekt verfolgt die Frage, welche Erfahrungen junge Geflüchtete in der Offenen Jugendarbeit machen. Das Team möchte herausfinden, ob die Angebote von Jugendzentren den Interessen und Bedürfnissen der jungen Geflüchteten entsprechen. Hierfür treten sie über unterschiedliche Träger der Flüchtlingshilfe in Kontakt mit Jugendlichen. Im Mittelpunkt des Interviews soll die Frage nach den lebensweltlichen Erfahrungen und subjektiven Empfindungen der Jugendlichen stehen. Der Leitfaden beginnt mit der Frage, was für Hobbys und Interessen die Interviewpartner:in hat. Über diesen Einstieg werden im Laufe des Interviews Fragen nach den Möglichkeiten der Entfaltung eigener Interessensfelder gestellt und welche Bedeutung für sie Anlaufstellen wie Jugendzentren haben.

Tipps!

- Besonders der Einstieg ist beim Leitfadeninterview wichtig. Die erste Frage ist ein wichtiger Erzählstimulus und sollte daher wohl überlegt sein.
 - Eine offene Gestaltung des Leitfadens kann ein Vorteil, aber auch eine Herausforderung bei der Umsetzung sein. Sollte das Gespräch mal zum Stocken kommen, können die Co-Forschenden eine „Aufrechterhaltungsfrage“ stellen: "Der Punkt xy, von dem du gerade gesprochen hast, war sehr spannend. Kannst du mehr darüber erzählen?"
 - Sollte mal eine Frage vergessen werden, ist das nicht schlimm. Wichtig ist, dass im Hauptteil die sogenannten Schlüsselfragen gestellt werden, die die Co-Forschenden für am wichtigsten halten.
-

Literatur

Flick, Uwe (2009): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.